

Krimikönigin gerät selbst unter Mordverdacht

MÖCKMÜHL Jagsttalbühne lässt Agatha Christie in unterhaltsamer Kriminalkomödie ermitteln

Von unserem Redakteur
Steffan Maurhoff

Die Erleichterung ist Bernd Strässer anzumerken. Eben stand er noch in einer Kriminalkomödie als Theaterdirektor Edward Cassell auf der Jagsttalbühne, nun kann er bei der Premierenfeier entspannt Bilanz ziehen von der diesjährigen sommerlichen Erstaufführung der beliebten Laienspieler aus Möckmühl. „Das ist eine tolle Truppe“, lobt Strässer, der nach fünfjähriger Bühnenabstinenz wieder einmal selbst ins Scheinwerferlicht tritt, seine Mitstreiter.

Schmunzelstück In der Tat gelingt es einer diesmal sechsköpfigen Mienschar nicht nur, ein hübsches Schmunzelstück zu inszenieren, sondern mit der Zeit auch mächtig Spannung aufzubauen. Allein schon der Titel der Vorlage von Florian Battermann, „Agatha Christies Hobby ist Mord“, löst bei Krimibegeisterten diverse Gedankenverbindungen aus. Am Ende tun sich selbst langjährige Fans der Jagsttalbühne schwer, dem Täter (oder der Täterin) auf die Spur zu kommen. „Ich habe geahnt, wer es sein könnte“, verrät etwa Carl Buddenberg aus Assumstadt.

Altmeisterin Die Auflösung der Kriminalkomödie ist jedenfalls der Altmeisterin Agatha Christie durchaus würdig. Nicht umsonst gibt es immer wieder Anspielungen auf deren Klassiker wie Mord im Orientexpress oder Mord im Pfarrhaus sowie auf ihre Romanhelden Hercule Poirot und – natürlich – Miss Marple. Die Aufgabe jener tüdeligen Hobby-

detektivin übernimmt die berühmte Autorin in Gestalt von Saskia Bleiwa im Stück höchstselbst. Entzückt greift die Queen of Crime etwas zerstreut, aber letztlich doch scharfsinnig kombinierend, die Chance, endlich einmal selbst in einem waschechten Mordfall zu ermitteln.

Gelegenheit dazu bietet sich ihr bei der Probe eines ihrer Stücke in einem Londoner Theater. Die Autorin platzt herein, als der abgehalfterte Star Stanley West überraschend von der Bühne des Lebens abtritt. Die anscheinend klaren Umstände seines Todes – ein Herzinfarkt – erweisen sich aber im Laufe der Ermittlungen als gar nicht so furchtbar klar.

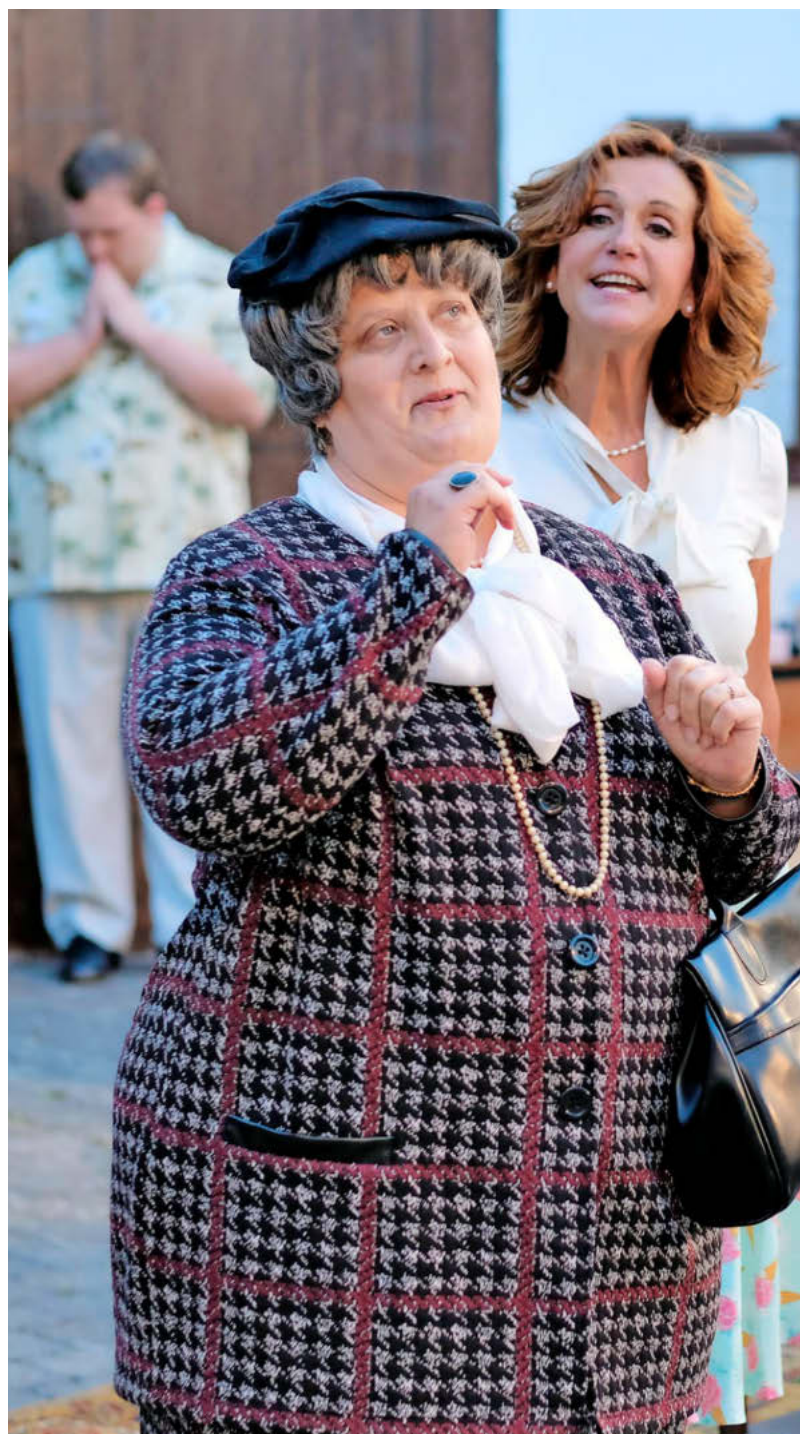
Nerven Am Ende sind alle verdächtig: Der Theaterdirektor (Bernd Strässer, herrlich entnervt und immer am Rande des Bankrotts), die Witwe Sylvia West (Anita Ludwig laut schluchzend und verdächtig guten botanischen Kenntnissen), die Garderobierre Molly Preston (Rita Kuhn mit wunderbar unkonventionellen Methoden des Putzens), der

Inspizient Dennis Ridley (Dominik Bleiwa, oft mit feinen Aktionen am Rande des Geschehens) und sogar Agatha Christie selbst (Saskia Bleiwa, urkomisch beim ebenso selbstvergessenen wie ununterbrochenen Spitzen von Bleistiften). Wie gut, dass da zumindest Christies Ehemann Max Mallowan (Alexander Lademann, erstmals Regisseur und auf der Bühne höchst amüsant) stets die Nerven behält.

Was den Abend am Ruchsener Tor zu einem unterhaltsamen Erlebnis macht, ist nicht allein das Stück mit all seinen überraschenden mo-

„Ich habe geahnt, wer es sein könnte.“

Carl Buddenberg



Agatha Christie persönlich (Saskia Bleiwa, vorn) verhört die Verdächtigen Sylvia West (Anita Ludwig) und Dennis Ridley (Dominik Bleiwa).

ralischen Verwicklungen. Beachtenswert sind auch viele Details. Witzig, wie die Witwe, in Tränen aufgelöst, ganz selbstverständlich mit spitzen Fingern in die Luft greift, um gefälligst von irgendwem ein Taschentuch zu fordern. Lustig, wie beherzt die Akteure bisweilen zur tröstenden Ginflasche greifen. Erfrischend, wie die Ermittler konzentriert ihre Schlussfolgerungen ziehen – notfalls sogar über Kulissen hinweg. Für das Stück hatten die Protagonisten übrigens fleißig lange Texte zu lernen, die sie nun allesamt überzeugend rüberbringen.

Zu krachenden Pistolenschüssen, wahrhaft giftigen Theorien und einer wachsenden Zahl von Todesfällen gesellt sich schließlich die verblüffende Pointe, die an dieser Stelle nicht vorweggenommen werden soll. Natürlich brilliert die ausgebuffte Detektivin in der Art ihrer eigenen Kriminalhelden. Und das Publikum spendet nach unterhaltsamen zwei Stunden verdienten, langen Applaus.

@ Bildergalerie
www.stimme.de

Berühmte Autorin

Die Freilichtbühne Möckmühl zeigt die Kriminalkomödie „Agatha Christies Hobby ist Mord“ noch an **sieben weiteren Terminen**. Die Ermittlungen der berühmten Autorin im Stil einer Miss Marple beginnen am 29. und 30. Juni, am 6. und 7. sowie am 13. und 14. Juli jeweils um 20.30 Uhr. Spielbeginn am Sonntag, 1. Juli, ist um 19.30 Uhr. Karten gibt es im Reisebüro Strässer am Marktplatz, beim Handy-Eck Richter, im Einkaufszentrum Möckmühl oder unter www.jagsttalbuehne.de. **red**



Leuchtet der prominenten Ermittlerin heim: Theaterdirektor Edward Cassell (Bernd Strässer) will eine schnelle Aufklärung des Falles.

Fotos: Dennis Mugler